



Rekonstruierte Trachtausstattung der Hallstattzeit
Foto: R. Stadler

Gestaltung: Museum der Universität Tübingen MUT, Frank Duerr

Ausstellung

Kelten | Kalats | Tiguriner Archäologie am Heidengraben

Oberhalb von Bad Urach, auf der Vorderen Alb um Erkenbrechtsweiler, Grabenstetten und Hülben, erstreckt sich auf fast 17 Quadratkilometern eines der bedeutendsten archäologischen Geländedenkmäler Baden-Württembergs. Hier lag um 100 vor Christus das größte Oppidum auf dem europäischen Festland, eine befestigte spätkeltische Siedlung, deren mächtige Wehranlagen noch heute eindrucksvoll im Gelände erhalten sind. Noch einige Jahrhunderte älter sind die frühkeltischen Grabhügel beim Burrenhof. Zahlreiche neuere Untersuchungen und eine stattliche Zahl an Funden zeigen die keltische Besiedlung auf dem Heidengraben heute in neuem Licht.

Mi–So 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr

Museum der Universität Tübingen MUT | ALTE KULTUREN
Sammlungen im Schloss Hohentübingen
Burgsteige 11 | 72070 Tübingen

Erwachsene	5 Euro
ermäßigt	3 Euro
Familienkarte	12 Euro
Studierende (TÜ)	frei

Telefon	07071-29-77384
E-Mail	museum@uni-tuebingen.de
Internet	www.unimuseum.org

Parallel zur Ausstellung, die durch Studierende der Ur- und Frühgeschichte erarbeitet wurde, werden Führungen angeboten. Die Ausstellung wird durch das Landesamt für Denkmalpflege in Kooperation mit dem Referat Denkmalpflege, Regierungspräsidium Tübingen, veranstaltet und vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Das Landesmuseum Württemberg und das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg unterstützen die Ausstellung durch wertvolle Leihgaben.

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

MUSEUM DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN MUT
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Kelten | Kalats | Tiguriner Archäologie am Heidengraben



Foto: Dr. Eberhard Karls Universität Tübingen

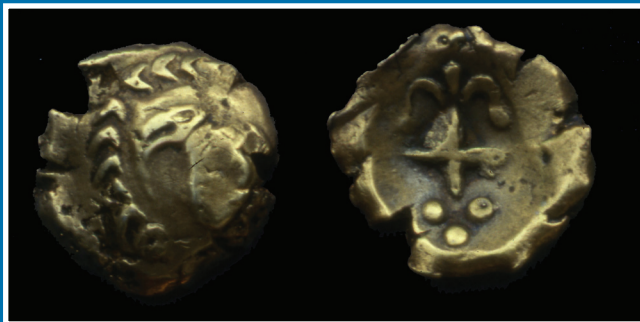
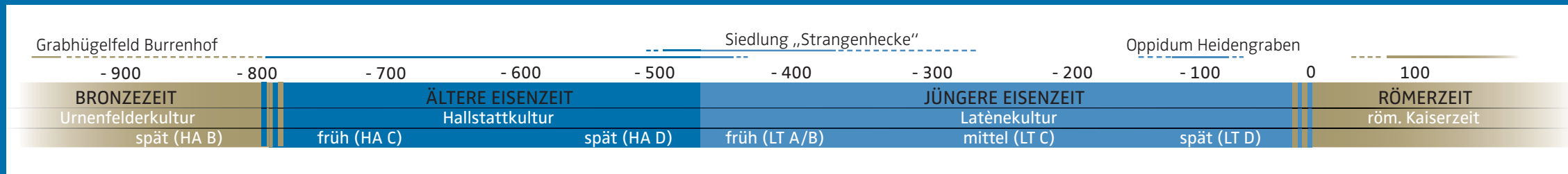
7. November 2012
bis 24. Februar 2013

SONDERAUSSTELLUNG IM SCHLOSS HOHENTÜBINGEN

Mi–So 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr

www.unimuseum.org





Regenbogenschüsselchen aus Erkenbrechtsweiler
Foto: Landesmuseum Württemberg Stuttgart, U. Klein

KELTEN

Im Keltenjahr 2012 wird dem Heidengraben eine Ausstellung gewidmet. Zahlreiche Exponate beleuchten Siedlung, Hausbau, Ernährung, Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Tracht, Bestattungssitten und naturräumliche Besonderheiten. Leihgeber sind: Landesmuseum Württemberg Stuttgart, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Archäologische Denkmalpflege im RP Tübingen, Universität Tübingen sowie Privatpersonen.



Dolch aus dem Grabhügelfeld beim Burrenhof
Foto: Ref. Denkmalpflege, RP Tübingen

KALATS

Die Kalats kennen viele Baden-Württemberger aus dem 1878 erschienenen und bis heute nachgedruckten Jugendroman „Rulaman – Naturgeschichtliche Erzählung aus der Zeit des Höhlenmenschen und des Höhlenbären“ von David Friedrich Weinland, der aus Grabenstetten stammte. Mit Kalats meinte er die Kelten, die er als technisch den einheimischen Steinzeitmenschen weit überlegen, aber charakterlich wenig vorteilhaft darstellte.



Teilrekonstruiertes Zangentor G bei Erkenbrechtsweiler
Foto: Th. Blank, Alb-Magazin

TIGURINER

Die historisch bezeugten Tiguriner waren ein Teilstamm der keltischen Helvetier, die im Gebiet der heutigen Schweiz, Südwestdeutschlands und vielleicht auch um den Heidengraben siedelten. Ein Kontingent der Tiguriner schloss sich um 110 v. Chr. dem Zug der Kimbern und Teutonen nach Gallien an, wo sie jahrelange Raubzüge unternahmen und dabei mehrere römische Heere besiegten.